



# NATUR im GARTEN

BURGENLAND

## *Kräuterspirale*

Zur freien Entnahme



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union





Die Kräuterspirale bietet die Möglichkeit verschiedenste Kräuter standortgerecht auf engstem Raum zu pflanzen. Die Kräuterspirale ist das besondere Gartenbeet. Ein spiralförmig ansteigendes Bauwerk aus Erdreich und Steinen, die zahlreichen Kräutern optimale Lebensbereiche bieten können. Die Spirale ist ein seit Urzeiten verwendetes Symbol für Zugewandtheit zur Natur aber auch für die Entfaltung von neuem Leben, wie auch ein eingrolltes Farnblatt zeigt.

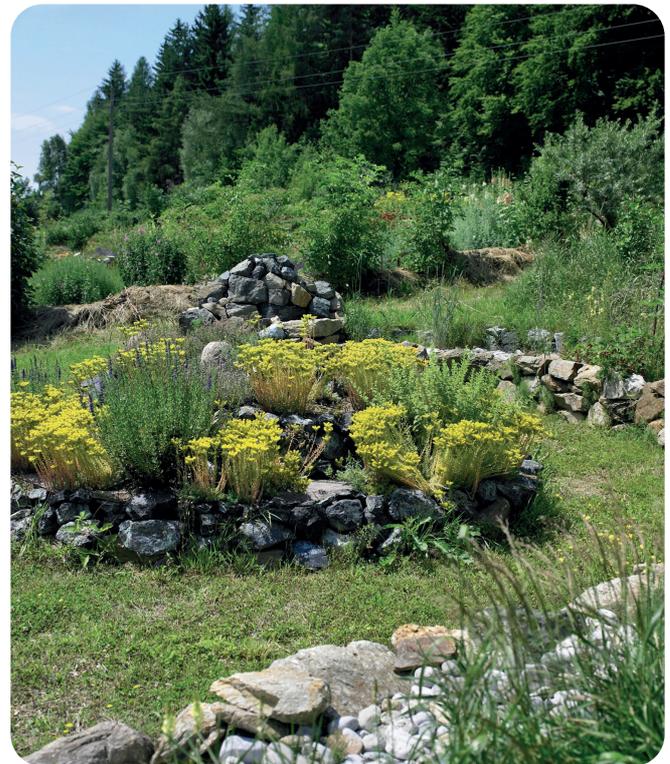
### Geschichtliches

Mensch und Gewürzkräuter haben eine lange gemeinsame Geschichte. Bereits in der Altsteinzeit verfeinerten unsere Vorfahren ihre Speisen mit Wildkräutern. In Funden von Siedlungen aus der Jungsteinzeit konnten Reste von Kümmel, Mohn und Angelika nachgewiesen werden. Frauen entwickelten in dieser Zeit aus der Sammelkultur den Garten- und schließlich den Ackerbau. In dieser Epoche lernte der Mensch Pflanzen zu kultivieren. Bedeutende Kräuter der Jungsteinzeit waren z.B. Dost, Eisenkraut, Gundermann und Johanniskraut. Im Mittelalter brachten Benediktinermönche Kräuter aus dem Mittelmeerraum nach Zentraleuropa. Unter Kaiser Karl dem Großen wurde der Anbau von Kräutern gefördert. Von den Klostergärten fanden die Kräuter später auch den Weg in die Bauerngärten.

### Ursprung und Zweck

Der Bauplan der Kräuterspirale geht auf Bill Mollison, dem Begründer der Permakultur zurück. Durch ihre besondere Bauweise schafft sie auf engstem Raum optimale Verhältnisse für viele verschiedene Kräuter. Natursteine werden dabei in optisch ansprechender Weise wie eine Trockensteinmauer aufgeschichtet.

Die Steine speichern die Sonnenenergie tagsüber und schaffen so ein günstiges Kleinklima. Die Kräuterspirale ist zudem auch eine Nützlingsunterkunft. Zwischen den Spalten finden Eidechsen, Kröten, Laufkäfer und andere Insekten artgerechten Unterschlupf.



### Standort

Wählen Sie einen möglichst sonnigen Standort mit wenig Wind. Er sollte nicht weit vom Haus – also von der Küche - entfernt sein. Um die Sonnenenergie optimal auszunutzen, wird die Spirale am besten in Nord-Süd Richtung angelegt, und der kleine „Teich“ findet im Süden seinen Platz. Er reflektiert die Sonnenstrahlen für die besonders lichtungstoleranten Kräuter. Für die angestrebten Standortvorteile wird ein Durchmesser von 2,5 m und eine Höhe von 80-100cm empfohlen.



## Arbeitsschritte

- Mit einem Zirkel aus Stock und Schnur eine Kreis am Boden einzeichnen (ca. 1-1,5 m Radius).
- Das Erdreich einen Spatenstich tief ausheben – Rasenziegel kompostieren.
- Den Untergrund mit Schotter als Drainage auffüllen.
- Bauschutt oder Ziegelbruch in der Mitte max. 70 cm hoch aufschütten
- Gewünschte Form mit hellem Sand oder Gesteismehl „vorzeichnen“ – Teich im Süden.
- Vom Teich ausgehend flache, große Steine auf der vorgezeichneten Linie spiralförmig auslegen.
- Alle 2 -3 Steinschichten wird die Mauer mit Erde hinterfüllt.
- Steine trocken von außen nach innen aufsteigend schichten – ohne Mörtel.
- Im obersten Bereich magere, sandige Bode verhältnisse schaffen (2/3 Sand, etwas Erde und Kompost) – im untersten Bereich den Anteil an Kompost und Erde kontinuierlich steigern.
- Im Übergangsbereich 1/3 Sand, 1/3 Gartenerde, 1/3 Kompost einfüllen.
- Die unterste Zone besteht aus einer Mischung von Gartenerde und Kompost.



## Materialbedarf für eine Kräuterspirale von 1,5 m Radius

- Natursteine, ca. 2,5 m<sup>3</sup>. Die Gesteinsart spielt keine Rolle, Steine sollten jedoch nicht größer als ein Fußball sein und sie sollten ohne Probleme getragen werden können.
- 1 m<sup>3</sup> Sand
- 1 m<sup>3</sup> Schotter
- 0,5 m<sup>3</sup> Komposterde
- 2 m<sup>2</sup> Teichfolie ( Kautschuk oder Polyethylen - kein PVC!) oder kleine Teichwanne verwenden

## Bepflanzung

Die Bepflanzung erfolgt am besten nach den ersten Regengüssen im Frühjahr, nachdem sich die Erde etwas gesetzt hat. Wuchernde Arten wie Liebstöckel, Kapuzinerkresse oder Minze lieber nicht in die Spirale setzen. Basilikum ist besser in Töpfen aufgehoben, da es für Schnecken besonders anziehend ist. Wermut ist raumgreifend, daher auch eher ungeeignet für die Kräuterspirale. Kümmel und Weinraute sind aufgrund der Größe eher empfehlenswert neben der Spirale.



**Oberste Zone:** Wärmeliebende Kräuter aus dem Mittelmeergebiet, welche magere Bodenverhältnisse bevorzugen: Rosmarin, Lavendel, Thymian, Salbei, Ysop, Griechischer Bergtee, Katzenschmand, Bergbohnenkraut, Eiskraut, Mauerpfeffer, Gletscherraute, Österreichischer Beifuß, Currykraut, Tripmadam, Quendel, Anis





**Übergangszone:** Kräuter, die durchlässigen, humosen Boden schätzen aber Sonne und Wärme mögen: Estragon, Oregano, Majoran, Bohnenkraut, Safran, Koriander, Johanniskraut, Knoblauch, Portulak, Melisse, Fenchel.

Im unteren Bereich der Übergangszone, wo der Kompostgehalt höher ist: Schnittlauch, Dill, Gewürzfenchel, Eberraute, Heilziest, Lungenkraut, Tausendguldenkraut, Alant, Guter Heinrich.

**Unterste Zone:** Kräuter, die frischen, nährstoffreichen Boden mögen: Petersilie, Kerbel, Kamille, Pimpinelle, Mädesüß, Muskatkraut, Baumspinat, Ewiger Kohl, Sauerampfer, Schildampfer, Waldmeister, Zitronenmelisse, Wasabi Rauke, wilde Rauke, Winterheckenzwiebel, Schnittknoblauch, Indianernessel, Beinwell.

**Am Teichrand:** Baldrian, Brunnenkresse, Wasserminze, Barbarakresse, Bachbunze, Kalmus, Borretsch, Löffelkraut.

#### GARTEN TIPP

Um den Platz optimal auszunutzen, können Sie besondere „Hungerkünstler“ wie Mauerpfeffer oder Tripmadam in die Spalten zwischen den Steinen setzen. Sie kommen mit ganz wenigen Nährstoffen aus.

### „Natur im Garten“

„Natur im Garten Burgenland“:

+43 (0) 2682/62282 oder

burgenland@naturimgarten.at.

Informationen zu „Natur im Garten“ unter

[www.bgld-bildungswerk.at/natur-im-garten/information](http://www.bgld-bildungswerk.at/natur-im-garten/information)



#### Pflege

Die fertig bepflanzte Kräuterspirale macht wenig Arbeit, da die Pflanzen ideale Lebensbedingungen vorfinden und somit gesünder sind. Bei anhaltender Trockenheit kann wässern erforderlich sein. Besonders Kräuter wie Minze, Löffelkraut, Baldrian und Brunnenkresse brauchen ausreichend Feuchtigkeit, auch der Teich muss immer wieder nachgefüllt werden. Frisch gesäte oder gepflanzte Kräuter gehören anfangs auch ausreichend gegossen. Wie im Garten ist es auch bei der Kräuterspirale notwendig zu jäten, und auf Schädlingsbefall zu achten.



**Impressum:** Medieninhaber: Land NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Fotos: J. Brocks, B. Haidler, S. Kolbinger, Natur im Garten/A. Haiden, L. Mayrhofer, Wikimedia Commons; Text: P. Hirner, M. Walch, K. Batakovic; Redaktion: K. Batakovic; Layout: C. Mayer; Druck: Rötzer Druck | März 2025

